

»SZENARIO-TECHNIK«

Zielstellung und Anwendung

Die »Szenario-Technik« ist in Unternehmen ein gängiges Instrument zur Marktbeobachtung und zur Analyse von strategischen Rahmenbedingungen. In der öffentlichen Verwaltung ist es bisher noch wenig verbreitet. Für Kommunen kann diese Technik ein sinnvoller Weg sein, um die eigene strategische Ausrichtung zu überprüfen. So lässt sich zum Beispiel betrachten, ob die eigene Digitalisierungsstrategie den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.

Die Szenario-Technik hilft dabei, strategische Maßnahmen zu entwickeln, um künftigen Bedarfen der eigenen Anspruchsgruppe(n) bestmöglich gerecht werden.

Das Ziel der Szenario-Technik ist es, aus der heutigen Situation heraus denkbare Zukunftsentwicklungen systematisch zu erfassen und zu reflektieren. Aus den Ergebnissen lassen sich geeignete Maßnahmen ableiten, um bestmöglich auf diese Entwicklungen zu reagieren. Die Methode kann auch in der kommunalen Verwaltung angewendet werden, um z. B. für künftige Migrationsentwicklungen frühzeitig Handlungsstrategien und -alternativen abzuleiten.

Vorgehensweise / Beschreibung der Methode

Bei der »Szenario-Technik« empfiehlt sich ein Vorgehen in acht Schritten:

1. Definieren und strukturieren des Bereichs, der hinsichtlich künftiger Entwicklungen untersucht werden soll.
2. Identifizieren und strukturieren der Einflussfaktoren der Umwelt, die für die weitere Planung relevant sind.
3. Festlegen von konkreten Indikatoren für die Beschreibung der Einflussfaktoren der Umwelt. Bestimmen des Ist-Zustands.
4. Gestalten und auswählen unterschiedlicher Zukunftsszenarien: Typischerweise werden drei Szenarien entworfen: ein optimistisches, ein pessimistisches und eines, das am wahrscheinlichsten eintritt. Diese drei Szenarien bilden die sogenannte Prognosetrompete.
5. Interpretation der unterschiedlichen Zukunftsszenarien.
6. Ermitteln und beschreiben von signifikanten Störereignissen. Analysieren, wie sich diese Ereignisse auf den Untersuchungsbereich auswirken.
7. Ausarbeiten von Handlungsalternativen und Ableiten von Konsequenzen für den Untersuchungsbereich.
8. Konzeption von strategischen Maßnahmen zur Bewältigung von Störereignissen.

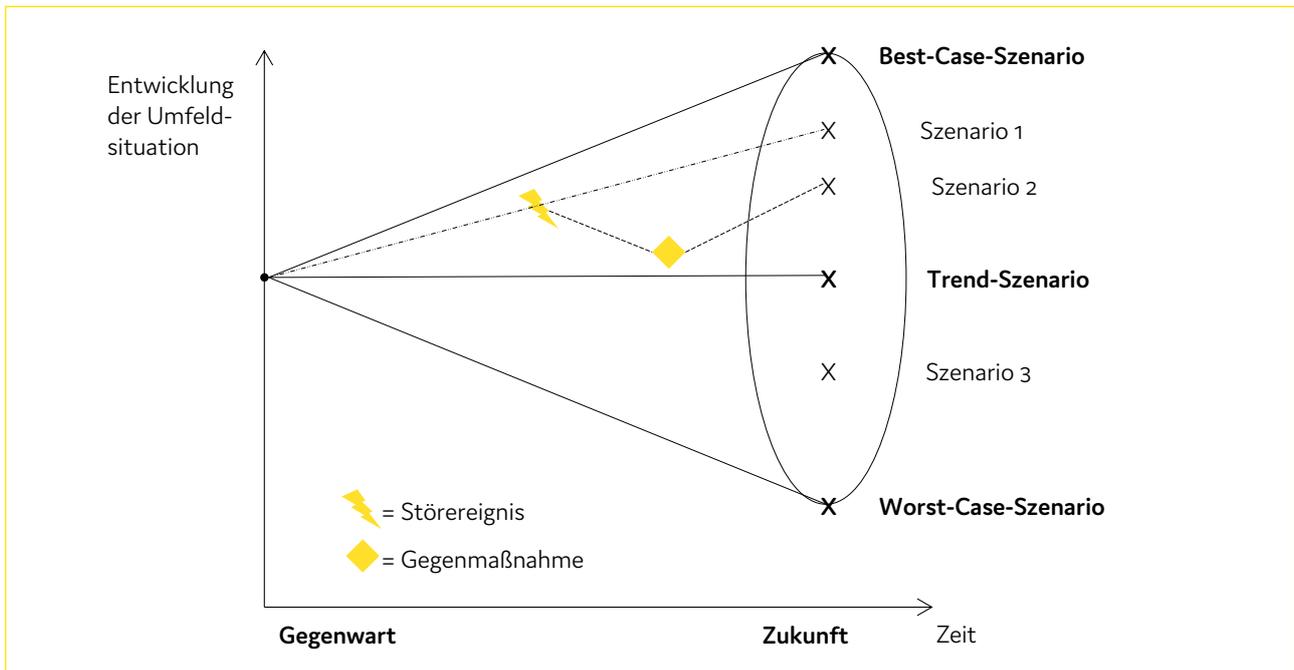


Abbildung 1: Prognosetrompete als Ergebnis des vierten Arbeitsschrittes

Voraussetzungen

Zeit	1 bis 2 Workshop-Tage, abhängig von der Komplexität der jeweiligen Fragestellung
Teilnehmer	3 bis 12 Teilnehmer. Die Teilnehmer sollten über ausreichende Informationen verfügen, was die Einflussfaktoren auf künftige Entwicklungstendenzen betrifft
Hilfsmittel	Moderationstafeln, Stifte

Schnittstellen zu anderen Methoden

–

Schwierigkeitsgrad

Der Schwierigkeitsgrad der SWOT-Analyse variiert je nach Komplexität des betrachteten Gegenstandes. Für alle Analysen ist jedoch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig.

Sehr einfach	Einfach	Mittel	Schwierig	Sehr schwierig
--------------	---------	--------	------------------	----------------

Literatur

Vahs, D., Brem, A. (2013), Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2013.

Lünnemann, E. (2010), Szenariotechnik als Instrument des strategischen Managements in der Kommunalverwaltung, in: Verwaltung und Management, Heft 5, S. 243-254, 2010.